

**Jahresbericht 2011**

**- Abenteuerspielplatz -**

**der Freizeitgemeinschaft**

**Behinderte und Nichtbehinderte e. V.  
Hilden**

# 1. Name und Kontaktdaten

Abenteuerspielplatz

Richard-Wagner-Str.101

40724 Hilden

Ansprechpartner: Bodo Seume

Telefon 02103 937130

Fax 02103 937132

E-Mail [asp-hilden@web.de](mailto:asp-hilden@web.de)

Website [www.asp-hilden.de](http://www.asp-hilden.de)

## 2. Kontraktierte Leistung

### 2.1. Leistungsbeschreibung

1. Planung, Organisation und Durchführung „Offener Arbeit“ mit Kindern, insbesondere abenteuerspielplatzspezifischer Angebote, auf der Grundlage der Paragraphen 11, 12 und 14; SGB VIII; sowie des achten sowie jeweils gültigen Jugendberichtes der Bundesregierung sowie des jeweils gültigen Landesjugendplanes.
2. Mitwirkung an der Jugendhilfeplanung der Stadt Hilden und Beteiligung an entsprechenden Arbeitsgemeinschaften und Stadtteilarbeitskreisen.
3. Mitwirkung an der weiteren Vernetzung von Kinderangeboten im Stadtteil.
4. Pädagogisch betreute Öffnungszeiten von 28 Stunden pro Woche.
5. Planung, Organisation und Durchführung eines örtlichen kulturpädagogischen Ferienangebotes während der Sommerferien.

### 2.2. Ziele der Leistung

1. Aufbau sozialer Kompetenzen und gewaltfreier Konfliktfähigkeit
2. Stärkung des Selbstwertgefühls und Entwicklung von Selbstbewusstsein.
3. Vermittlung naturnaher und ganzheitlicher Lern- und Bildungsmöglichkeiten.
4. Respektentwicklung für sich und andere Lebewesen
5. Schulung motorischer und handwerklicher Fähigkeiten
6. Stärkung der Kommunikationsfähigkeit
7. Abbau geschlechtsspezifischer Rollenschemata
8. Verantwortungsübernahme üben und lernen (für sich und andere).
9. Kennenlernen und akzeptieren eigener Grenzen, Stärken und Schwächen
10. Integration von Randgruppen und Minderheiten; insbesondere von Menschen mit Handicap sowie Menschen aus unterschiedlichen Kulturen

11. Erleben von Spaß, Entspannung, Freude bei **selbstbestimmter** Freizeitgestaltung als Ausgleich zu schulischen und familiären Leistungsanforderungen.
12. Aktive und fordernde Einbeziehung von Kindern in die Gestaltung von Lebensräumen (Umwelt als nach eigenen Wünschen veränderbarer Lebensraum)

### 2.3. Zielgruppe der Leistung

1. Kinder im Alter zwischen sechs und vierzehn Jahren mit und ohne Handicap aus Hilden und seinem nahen Umfeld.
2. Kinder unter sechs Jahren in Begleitung ihrer Eltern
3. Familien aus Hilden

### 2.4. Personalausstattung

Folgender Stellenplan ist laut Leistungsvereinbarung Grundlage unserer Arbeit:

1 Sozialpädagoge in Vollzeitanstellung	39 Wochenarbeitsstunden
1 Erzieherin in Vollzeitanstellung	39 Wochenarbeitsstunden
1 Erzieherin in Teilzeitanstellung	19,5 Wochenarbeitsstunden
1 Erzieher in Teilzeitanstellung	19,5 Wochenarbeitsstunden

Dieser Stellenplan wird weiterhin benötigt und besetzt.

### 2.5. Finanzierung (Höhe der Förderung)

Höhe der Fördersumme: € 241.539,16 .-

## 3. Leistungsumfang

### 3.1. Quantitativer Leistungsumfang (Nachfrage, Belegung, Nutzung des Angebotes, Statistiken)

Im Jahr 2011 besuchten an **245 Wochenöffnungstagen 17657 Kinder** den Abenteuerspielplatz.

Dies entspricht einem Gesamtdurchschnitt von **72,06 Besucherkindern pro Tag**.

In unserer primären Zielgruppe der sechs bis vierzehnjährigen Kinder entspricht dies einem Durchschnitt von **60,29 Kindern pro Tag**.

In diesem Bereich stiegen unsere Besucherzahlen im Jahr 2011 um ca. 1%.

Durchschnittlich **11,77 Kinder unter sechs Jahren**, unserer sekundären Zielgruppe waren an jedem Öffnungstag in Begleitung ihrer Eltern Besucher der Einrichtung. Dies entspricht einer Steigerung von 15 %.

Die stattfindende Wochenendöffnung an zusätzlich 23 Samstagen wurde nicht in die Jahresdurchschnittserfassung integriert, da sie aufgrund ihrer besonderen Angebotsstruktur keine Vergleichbarkeit zulässt. Hier besuchten durchschnittlich 37 Kinder die Einrichtung.

Der Anteil der **Mädchen** erhöhte sich von **42 % auf 44 %**, der Anteil der **Jungen** lag dementsprechend nicht mehr bei **58 % sondern 56 %** der Gesamtbesucher.

**131 Gruppen** besuchten in 2011 die Einrichtung. An mehr als jedem zweiten Öffnungstag besuchte eine Familie oder benachbarte Einrichtung den Abenteuerspielplatz, um das Gelände mit seinen hervorragenden Möglichkeiten zu nutzen. Das pädagogische Angebot für Gruppen hat sich sowohl für Facheinrichtungen als auch für besuchende Familien etabliert und wird intensiv im Sinne der Stadt und des Abenteuerspielplatzes genutzt.

### **3.2. Qualitativer Leistungsumfang**

Unser primärer Angebotsschwerpunkt, die **Offene Arbeit** mit Kindern wurde auch im Jahr 2011 unter den gewünschten und gemeinsam vereinbarten Vorgaben in vielfältiger Art und Weise durchgeführt:

#### **Der Offene Bereich:**

Der sog. Offene Bereich umfasst die Materialausgabe mit Treffpunkt, die Feuerstelle sowie eine Freispiel- und Ballspielfläche. Er ist einer unserer drei Kernbereiche, bietet täglich freies Spiel, Bastelaktionen, Lagerfeuer mit Schmiedewerkstatt, Gruppen- und Ballspiele an.

Der Offene Bereich ist Treffpunkt und Kommunikationszentrum. Hier findet erste Beziehungsarbeit statt, die für Pädagogik immer noch die wichtigste Voraussetzung für Wirksamkeit ist. Freude und Leid werden geteilt, Trost und Aufmunterung werden gegeben, das Reden mit Freunden und Pädagogen findet im Offenen Bereich statt.

Der Offene Bereich ist der pulsierende Mittelpunkt der Einrichtung.

#### **Die Tiere:**

Die grundlegende Wichtigkeit von Tieren in der Pädagogik muss nicht mehr betont werden.

Die besonders positive Wirkung auf kindliche Entwicklung, Sozialverhalten und Empathie gerade bei Kindern aus problembelasteten Familien ist in der Fachdiskussion unumstritten. Der Tierbereich wird weiterhin intensiv genutzt und entfaltet seine pädagogische Wirkung.

### **Der Baubereich und seine Buden:**

Die vielfältigen Aktivitäten und Angebote im Baubereich fördern wie schon mehrfach beschrieben in besonderem Maße die sozialen und handwerklichen Kompetenzen unserer BesucherKinder. Auch hier ist weiterhin eine sehr intensive Nutzung feststellbar.

### **Der „Abi-Mittagstisch“**

Ein aus unserer Sicht immer noch wichtiges Thema mit großem Bedarf bei unseren BesucherKindern ist das regelmäßige Anbieten einfacher Mahlzeiten sowie das gemeinsame Kochen. Wir nehmen einen bedeutenden Anstieg der Anzahl hungriger Kindern wahr, die bis zum Mittag noch keine Mahlzeit zu sich genommen haben. Häufig steht daher momentan nicht das Lernen lebenspraktischer Fähigkeiten und das soziale Erleben von Kochen und Essen im Vordergrund, sondern das Stillen des Hungers. Auf dem Abenteuerspielplatz wurde in 2011 daher weiterhin viermal wöchentlich mit den Kindern gemeinsam gekocht und gegessen. Durch die erneute, großzügige Spende der Hildener Gemeinschaftsgrundschule „Im Kalstert“, für die wir uns nochmals sehr herzlich bedanken, werden wir auch im Jahr 2012 in der Lage sein, dieses Angebot weiterhin an vier Tagen pro Woche durchzuführen.

### **„Das Glück der Erde liegt auf dem Rücken der Pferde“**

Aufgrund der sehr hohen Nachfrage von Kindern boten wir auch in 2011 wieder zwei Pferdeguppen mit jeweils sechs fest angemeldeten Kindern an, um ihnen die speziellen Erfahrungsmöglichkeiten und die besondere Faszination im Umgang mit diesen Tieren zu ermöglichen. Die Arbeit und der Kontakt, das Pflegen dieser beeindruckenden Lebewesen und das Gefühl, von ihnen getragen zu werden, haben gerade bei Kindern mit Auffälligkeiten im sozial-emotionalen Bereich enorm positive Auswirkungen auf Selbstwahrnehmung, Empfinden und Verhalten. Einmal wöchentlich findet angeleitetes, offenes Reiten für alle interessierten BesucherKinder statt, um möglichst vielen Kindern die Möglichkeit des Kontaktes zu Pferden zu geben.

Außerdem wurde im Jahr 2011 eine Kooperation des Abenteuerspielplatzes mit dem Kinderhilfzentrum Eulerstraße in Düsseldorf vereinbart. Mitarbeiter und intensivpädagogisch betreute Kinder kommen ein- bis zweimal wöchentlich auf den Abenteuerspielplatz, um unter fachkundiger Anleitung der Mitarbeiterinnen des KHZ die Pferde der Einrichtung heilpädagogisch zu nutzen. Das Kinderhilfzentrum beteiligt sich an den daraus entstehenden Mehrkosten durch einen vereinbarten Kostendeckungsbeitrag.

### **„Mädchen und Jungen“ – anders und doch gleich**

Die geschlechtsspezifischen Angebote für Mädchen und Jungen wurden auch im vergangenen Jahr intensiv fortgesetzt. Tagesveranstaltungen mit pädagogischen Schwerpunktthemen zum „Mädchen-Sein“ oder „Junge-Sein“ wurden einmal monatlich durchgeführt. Übernachtungsaktionen nur für Jungen und nur für Mädchen rundeten das Angebot ab und führten auch im Berichtsjahr zu einer sehr ausgeglichenen Besucherstruktur des Abenteuerspielplatzes.

Der Abenteuerspielplatz ist Cliquentreffpunkt, welcher auch aufgrund seiner durchgeführten geschlechtsspezifischen Pädagogik jugendliches Kennenlernen und gegenseitiges Respektieren ermöglicht.

### **Bildungskooperationen mit Hildener Schulen**

**„Das große Ziel der Bildung ist nicht Wissen sondern Handeln“**

Herbert Spencer (engl. Philosoph)

Sehr erfolgreich wurde in 2011 das Angebot für die Förderschulen aus Hilden weitergeführt. Die „Ferdinand-Lieven“-Förderschule besuchte den Abenteuerspielplatz an zwei Nachmittagen pro Woche im Rahmen ihrer Nachmittags-AG's und nutzte alle Angebotsbereiche des Spielplatzes sehr intensiv. Auch die „Paul-Maar“-Förderschule besuchte den Abenteuerspielplatz einmal wöchentlich, um die besonderen Möglichkeiten der Einrichtung mit den betreuten Kindern zu nutzen.

Auch viele andere Hildener Grundschulen und weiterführende Schulen besuchten den Abenteuerspielplatz im Berichtsjahr, um ökologisches, naturwissenschaftliches und soziales Lernen zu vereinen.

Ganzheitliches Lernen und Bildung wird auf dem Abenteuerspielplatz in einzigartiger Form ermöglicht.

### **Sport und Bewegung**

Durch die Verschiebung der pädagogischen Schwerpunkte kann das Sport- und Bewegungsangebot nur noch unregelmäßig durchgeführt werden. Wir bedauern dies aufgrund des weiterhin bestehenden Bedarfs sehr.

### **Partizipation/Kinderversammlung**

Partizipation und Beteiligung der Besucherkinder an strukturellen und pädagogischen Veränderungen findet in allen Angebotsbereichen des Abenteuerspielplatzes als selbstverständliches, konzeptionell verankertes Grundmodell statt. Die Kinderversammlungen konnten jedoch in 2011 wieder nicht in dem gewünschten Rhythmus stattfinden, wie es sich das Team gewünscht hätte. Die

intensivere pädagogische Begleitung vieler Besucherkinder und deren Familien ließ dies leider nicht zu.

### **Umwelt- und Erlebnispädagogik**

Das Gelände des Abenteuerspielplatzes mit seinem naturnahen Baumbestand und dem das Gelände querenden Bach animiert auch ohne pädagogische Anleitung zu naturnahen, selbst gestalteten Spielen und Experimenten am und im Wasser.

Vielfältige ökologische Erlebnisfelder animieren zu spielerischem Lernen.

Dieser Aspekt von ökologischer Bildung wird perspektivisch gestärkt werden und weiterhin ein pädagogischer Schwerpunkt bleiben.

### **Unterstützung für Familien**

Das Team des Abenteuerspielplatzes nahm in den letzten Jahren verstärkt die Notwendigkeit der Unterstützung von Eltern unserer Besucherkinder in Erziehungsfragen wahr. Daher entwickelte das Team gemeinsam mit dem Amt für Jugend, Schule und Sport Angebote, die in vertrauensvoller und bekannter Umgebung Unterstützung und Beratung anbieten. Der Abenteuerspielplatz wurde mehr und mehr zu einer Schaltstelle zwischen Familien und Fachämtern. Konkret führten wir durch:

- Intensiv und kontinuierlich weiterentwickelte Elternkontakte und Elterngespräche zur Beratung und Unterstützung bei Erziehungsfragen
- Den „Treffpunkt für junge Eltern“: die städtischen Sozialen Dienste bieten in enger Abstimmung mit einer Mitarbeiterin auf dem Abenteuerspielplatz einmal wöchentlich vormittags einen Treffpunkt für junge Eltern an, bei dem präventiv ein vertrauensvoller Kontakt zu unterstützenden Facheinrichtungen aufgebaut werden soll. So soll im Bedarfsfall eine koordinierte und schnelle Hilfestellung ermöglicht werden
- Regelmäßige Koordinierungs- und Abstimmungsgespräche mit Mitarbeitern der Sozialen Dienste, um bedürftigen Kindern und Familien schnell und effektiv Hilfe anbieten zu können

### **Inklusion und integrative Angebote**

Durch die besondere Prägung des Geländes und die Infrastruktur des Abenteuerspielplatzes arbeitet die Einrichtung bereits weitgehend inklusiv und hat dies auch konzeptionell verankert. Sie ist in ihrer Angebotsstruktur besonders animierend für Menschen mit Behinderung und lädt alle Besucher ein, die erlebnispädagogischen Angebote selbstverständlich und möglichst ohne Einschränkungen zu nutzen.

Zweimal monatlich findet auf dem Abenteuerspielplatz ein integratives

Kinderfreizeitangebot statt, welches durch ehrenamtliche Fachkräfte der Freizeitgemeinschaft Behinderte und Nichtbehinderte e.V. konzipiert und begleitet wird. Teilnehmer sind körperlich und geistig schwerbehinderte Kinder, die gemeinsam mit den Besucherkindern des Abenteuerspielplatzes Bewegungs- und Bastelaktionen durchführen. Das gemeinsame Spiel von Kindern mit und ohne Handicap führt automatisch zu einer selbstverständlichen Akzeptanz und Integration und kann als sehr erfolgreich bezeichnet werden. Auch das Autismus-Therapie-Zentrum Rhein-Wupper nutzt den Abenteuerspielplatz regelmäßig, um pädagogische Angebote durchzuführen.

### **Ferienprogramm**

In allen Ferienzeiten entwickelten wir ein attraktives Programm mit Geländespielen, Ausflügen und besonderen nachgefragten Veranstaltungen.

### **Kooperationsveranstaltungen mit dem Amt für Jugend, Schule und Sport**

Auch in 2011 fanden auf dem Gelände des Abenteuerspielplatzes wieder mehrere gemeinsame Veranstaltungen mit dem Amt für Jugend, Schule und Sport, Abteilung Jugendförderung statt.

In den **Osterferien** wurden in Trägerschaft des Amtes für Jugend, Schule und Sport zwei erlebnispädagogische Projekte auf dem Gelände des Abenteuerspielplatzes durchgeführt.

In den **Herbstferien** gab es im Rahmen der „Starke Zeiten“ wiederum vier Projekte, an denen sich über 50 Kinder beteiligten. Die Gruppen hatten wie immer eine starke umwelt- und erlebnispädagogische Ausrichtung, die von den naturnah ausgeprägten Möglichkeiten des Abenteuerspielplatzes optimal unterstützt wurden.

Die Kooperationen in den Oster- und Herbstferien verliefen überaus erfolgreich und wurden von den Kindern und Familien sehr gut angenommen.

In 2011 führte das Team des Abenteuerspielplatzes vereinbarungsgemäß eine örtliche Ferienfreizeit, den „**Abenteuersommer**“ durch.

Das Thema dieser kulturpädagogischen Ferienmaßnahme im Jahr 2011 lautete „König Arthus und die Ritter der Tafelrunde“.

Der Abenteuersommer verlief auch im Berichtsjahr sehr erfolgreich.

### **Trödelmärkte**

In 2011 fand wiederum im Frühjahr und Herbst jeweils ein Familientrödelmarkt statt. Diese wurden sehr gut angenommen. Die Familien-Trödelmärkte werden von den Besuchern des Abenteuerspielplatzes (Kinder und Eltern) als sehr attraktive Alternative zu kommerziellen Veranstaltungen dieser Art empfunden.

Sozialverträgliche Standmieten in entspannter Umgebung führen zu einer breiten

Akzeptanz. Die Kinder lernen den Stellenwert und verantwortungsvollen Umgang mit Geld kennen und kommen mit ersten marktwirtschaftlichen Prozessen in Kontakt. (Preisgestaltung, Verhandlungen etc.)

Der Trödelmarkt führt immer wieder zu einer breiter gestreuten Veröffentlichung unseres Wochenangebotes und verankert den Abenteuerspielplatz positiv im Stadtteil und in der Stadt.

### **Abenteuernächte**

Zusätzlich zu den jeweils einmal jährlich für Mädchen und Jungen stattfindenden Abenteuernächten findet auf dem Gelände des Abenteuerspielplatzes als jährliches Highlight eine gemeinsame Übernachtungsaktion mit Jungen und Mädchen statt.

## **3.3. Veränderungen im Berichtsjahr**

### **Infrastruktur**

Das Jahr 2011 war für den Abenteuerspielplatz ein Jahr der strukturellen Stabilisierung. Der bestehende Reparaturstau konnte aufgrund positiver wirtschaftlicher Kennzahlen tendenziell abgebaut werden. Die Erneuerung von Zäunen und Spielgeräten steht jedoch weiter im Mittelpunkt.

Durch eine Großspende der Firma Akzo-Nobel konnten Spielgeräte im Außenbereich im Wert von 10.000 € angeschafft werden.

### **Leitbildentwicklung**

Zur Verbesserung von Zielentwicklungsprozessen, interner und externer Kommunikation und der weiteren Abstimmung konzeptioneller und pädagogischer Entwicklungen entschloss sich das Team des Abenteuerspielplatzes, sich auf einen Leitbildentwicklungsprozess einzulassen. Das gemeinsame Leitbild sollte bis zum Ende des Jahres 2011 auf Teamebene entwickelt und dann tragfähige Grundlage weiterer Veränderungs- und Anpassungsprozesse sein.

In mehreren Leitbilddiskussionen entwickelten die Mitarbeiter ein klares Leitbild, welches die Grundlage konzeptioneller Entwicklungen darstellt und damit Sicherheit bei der weiteren Ausrichtung des Abenteuerspielplatzes gibt.

### **Sozial-emotionale Defizite bei den Besucherkindern**

Wie bereits in den vergangenen zwei Jahren bemerkten wir im Berichtsjahr 2011 eine kontinuierliche Präsenz von weiteren Kindern mit erheblichen sozialen und emotionalen Auffälligkeiten und Defiziten.

Das Team beobachtete vermehrt eine überaus **starkes Bedürfnis nach Fürsorge**,

aggressive Verhaltensweisen, allgemeine Stress- und Überforderungssymptome sowie die Unfähigkeit zur konstruktiven Auseinandersetzung mit Problemen.

Von den ca. 50 Stammkindern (= Besuch mindestens einmal wöchentlich) weisen kontinuierlich ca. 35 Kinder Anzeichen erheblicher Belastung und Beeinträchtigung durch ihre Lebenssituation auf. Die Quote der Stammkinder mit Auffälligkeiten, sozial - emotionalen Defiziten und entsprechendem heilpädagogischem Förderbedarf ist bis 2010 **auf 70%** angestiegen und 2011 auf diesem hohen Wert verblieben!

Die gesamtgesellschaftliche Entwicklung der immer größer werdenden Diskrepanz zwischen finanziell starken und schwachen Familien, die Veränderung von familiären Strukturen und z.B. Veränderungen des Arbeitsmarktes schlagen sich in oben erwähntem Sinn bei unseren Besucherkindern in vielfältiger Symptomatik weiterhin nieder.

Fürsorge, Gesprächsbereitschaft und Aufmerksamkeit werden in allen Bereichen des Abenteuerspielplatzes vermehrt durch die Besucherkinder eingefordert.

Zusätzlich nehmen wir wie andere Facheinrichtungen eine starke Aufforderung von Elternseite zur Übernahme von Erziehungsaufträgen wahr. Die teilweise notwendige Einzelförderung gehört nicht zu unserem Auftrag und kann nicht von dem pädagogischen Team der Einrichtung übernommen werden.

Konsequenterweise war in den letzten Jahren vermehrt der Besuch von Kindern mit deren Integrationshelfern zu beobachten, die die pädagogisch hervorragenden Möglichkeiten des Abenteuerspielplatzes nutzten, um mit ihren Klienten wirksam pädagogische Betreuungsarbeit zu leisten.

Der Trend zu mehr und intensiveren pädagogischen Einzelmaßnahmen ist erkennbar und sollte von den Facheinrichtungen weiter gesteuert und begleitet werden.

Eine qualifizierte und sozialpolitisch wirksame Diskussion des Gemeinwesens über diese nicht nur auf dem Abenteuerspielplatz anzutreffende Entwicklung ist unserer Ansicht nach notwendig.

### **Migrationshintergründe**

Der Anteil dieser Besucherkinder mit Migrationshintergrund liegt weiterhin bei hohen 70 %, wobei die meisten Kinder aus osteuropäischen sowie muslimisch geprägten Kulturkreisen kommen. Der Abenteuerspielplatz hat hier eine wichtige Position als die verschiedenen Personengruppen und Kulturkreise integrierender Sozialraum.

Die angestrebte Integration ist personalaufwendig und bedarf einer intensiven Begleitung, da immer wieder kontroverse Auseinandersetzungen und Kulturunterschiede erkennbar werden, die pädagogisch begleitet werden müssen.

Das Gelände wird vermehrt auch an den Wochenenden als Treffpunkt für angemeldete Gruppenbesuche und Familienfeste auf dem Außengelände genutzt. Der Abenteuerspielplatz festigt seine wirksame Rolle als gemeinwesenorientierte und integrierende Einrichtung, in der verschiedene Kulturen aufeinander treffen und lernen, sich zu verstehen und zu respektieren.

### **3.4. Zielsetzung im Berichtsjahr**

Die Zielsetzung im Berichtsjahr umfasste folgende Punkte:

- Nach Eingang einer zweckgebundenen Spende die Ausweitung des Kochangebotes auf vier Tage pro Woche.
- Entwicklung eines einrichtungsbezogenen Leitbildes
- Ablösung älterer Jugendliche von der Einrichtung und Orientierung hin zu Jugendfreizeiteinrichtungen.
- Anbindung jüngerer Besuchergruppen an die Einrichtung.
- Unter Berücksichtigung äußerer Faktoren die Stabilisierung des Besucherdurchschnittes auf dem vorhandenen hohen Niveau.

### **3.5 Zielerreichung im Berichtsjahr**

Oben erwähnte Ziele wurden wie folgt erreicht:

- Das auf vier Tage pro Woche erweiterte Kochangebot wird weiterhin sehr gut angenommen und ist dank der Spende einer Hildener Grundschule immer noch möglich.
- Ein einrichtungsbezogenes Leitbild als Orientierung und Grundlage für zukünftige pädagogische und konzeptionelle Ausrichtungen wurde erstellt.
- Die Orientierung einer Großgruppe von älteren Besucherkindern, die den Abenteuerspielplatz als Cliquentreffpunkt nutzten, wurde erfolgreich im Sinne einer altersgemäßen Freizeitgestaltung in Richtung der benachbarten Jugendfreizeiteinrichtung durchgeführt.
- Die Besucherzahlen konnten im Vergleich zum Vorjahr leicht gesteigert werden. Diese Steigerung liegt im Rahmen üblicher Schwankungen, kann jedoch auch auf die Stabilisierung der pädagogischen Angebotsstrukturen zurückgeführt werden.

## **4. Qualitätssicherung**

### **4.1. Personal- und Organisationsentwicklung**

Die pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Abenteuerspielplatzes

bilden sich seit Jahren regelmäßig in den unterschiedlichsten, arbeitsbezogenen Bereichen fort.

Regelmäßige Personalgespräche, Team- und Konzepttage sowie ein gemeinsam entwickeltes Leitbild führen zu einem sehr hohen Niveau der Identifikation sowie konstruktiver und professioneller Zusammenarbeit.

Die Organisationsstruktur sowohl in der Aufbau- als auch der Ablauforganisation wird regelmäßig hinterfragt und bei Bedarf aktualisiert.

Es finden wöchentlich Teamgespräche sowie mehrmals jährlich Reflexions- und Planungstage statt, die das Angebot, die Struktur und die Zusammenarbeit abstimmen und überprüfen.

#### **4.2. Teilnahme an Qualitätszirkeln**

Die Mitwirkung an den verschiedenen Arbeitskreisen in Hilden zur Vernetzung der örtlichen Kinder- und Jugendarbeit und zur gemeinsamen Nutzung vorhandener Ressourcen wird weiter aktiv betrieben. Der Abenteuerspielplatz spielt in der Hildener Jugendhilfe und Offenen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen eine sehr bedeutende Rolle. So ist die Beteiligung an den Arbeitskreisen der „AG 78“, an Stadtteilkonferenzen sowie an den Arbeitskreisen zu allen unsere Arbeit berührenden Themen selbstverständlicher Bestandteil der Zusammenarbeit mit Kollegen aus anderen Hildener Einrichtungen geworden. Auch der fachliche Austausch mit Kollegen benachbarter Abenteuerspielplätze im Rahmen der Regionaltreffen des ABA-Fachverbandes führt zu aktuellen Problemlösungen und konzeptionellen Anpassungen.

Regelmäßige Qualitätsdialoge mit den Kollegen der Jugendförderung führen zu einer abgestimmten und bedarfsgerechten Angebotspalette des Abenteuerspielplatzes, die sowohl die Erfordernisse des Abenteuerspielplatzes als auch die der Abteilung Jugendförderung berücksichtigt.

Im Rahmen der gemeinsamen Vereinbarung zum § 8a KJhG wurde die intensive Zusammenarbeit mit den KollegInnen des Allgemeinen Sozialen Dienstes weiterhin notwendigerweise durchgeführt, um bei erkannter Kindeswohlgefährdung gemeinsam Maßnahmen ergreifen zu können.

## 5. Das Jahr in Kürze

Der Abenteuerspielplatz setzte auch im Jahr 2011 seine bedarfsgerechte und bedürfnisorientierte pädagogische Arbeit fort. Die Besucherzahlen stiegen leicht an, was trotz aller Alternativangebote für einen deutlich erkennbaren Bedarf an erlebnispädagogisch, sozialräumlich und naturnah orientierter Freizeitgestaltung spricht.

Das Abenteuer „Spielplatz“ ist für die definierten Zielgruppen weiterhin attraktiv und unserer Ansicht nach auch wirksam, um im Rahmen seiner Angebote auf das Abenteuer „Leben“ vorzubereiten.

Erkennbar waren im Berichtsjahr jedoch wie in den Jahren zuvor manifestierte Änderungen im Verhalten der Besucherkinder. Diese wiesen weiterhin Symptome wie aggressives Verhalten, erhebliche innere Unruhe und Nervösität, soziale und emotionale Defizite und z.B. erhebliche Konzentrationsstörungen auf. Nach ausgiebigen Gesprächen mit Kolleginnen aus den Fachämtern und vielen Elterngesprächen führen wir dies weiterhin auf grundlegende, anhaltende Stresssituationen und angespannte Lebensumstände in den Familien zurück. Die aktuelle Diskussion über Bildung/Teilhabe und die Unterstützung für finanzschwache Familien gerade im Hildener Norden sollte unserer Ansicht nach weiter geführt werden, um Familien in finanziellen und sozialen Notlagen besser unterstützen zu können.

Die pädagogischen Herausforderungen wurden aufgrund der familiären Veränderungen und oben erwähnter Symptomatik bei Besucherkindern vielfältiger und komplexer. Das Team leistete hier intensive und hochqualifizierte pädagogische Arbeit, die die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter überaus stark forderte. Der zeitliche Aufwand hierfür ist enorm und entspricht eher heil- und intensivpädagogischen Betreuungsmaßnahmen.

Der Erziehungsauftrag wird erkennbar aber weiter von Familien in Richtung unserer Einrichtung delegiert. Das Bewusstsein für die erzieherische Verantwortung in den Familien sowie deren erzieherische Kompetenzen gilt es zu verbessern.

Der Abenteuerspielplatz konnte in 2011 durch ein erhöhtes Spendenaufkommen Lücken in der Spielgerätebestückung des Außengeländes schließen und entlastete das städtische Budget damit um Investitionen in Höhe von ca. 10.000€.

## 6. Das wirtschaftliche Ergebnis

### Jahresrechnung 2011 - Abenteuerspielplatz.

(Vorlage Vorstand, Stadt)

<b>EINNAHMEN</b>		<b>IST 2011</b>	<b>Plan 2011</b>
		<b>Euro</b>	<b>Euro</b>
4020	Zuschuß Stadt Hilden	<b>241.539,16</b>	241.500,00
4095	Spenden, Einnahmen	<b>14.285,50</b>	2.000,00
4025	Sonstige Einnahmen	<b>2.464,00</b>	1.000,00
4098	Zinserträge	<b>14,68</b>	0,00
	<b>Gesamt</b>	<b>258.303,34</b>	244.500,00
<b>AUSGABEN</b>			
6020	Personalkosten	<b>156.224,49</b>	164.800,00
6025	Übungsleiterpauschalen	<b>8.325,90</b>	0,00
6099	Personalnebenkosten	<b>872,75</b>	4.900,00
6310	Gebäudemiete	<b>39.200,40</b>	39.200,00
6311	Grundbesitzabgaben	<b>492,51</b>	
6325	Energie	<b>5.882,92</b>	6.000,00
6335	Instandhaltung unbewegl. Wirtschaftsgüter	<b>2.019,70</b>	2.000,00
6400	Versicherungen	<b>3.768,68</b>	6.500,00
6420	Mitgliedsbeiträge	<b>908,90</b>	
6470	Beschaffung, Unterhaltung Inventar	<b>1.765,47</b>	4.600,00
	Verwaltung		2.500,00
6650	Reisekosten	<b>699,18</b>	
6800	Porto, Telefon	<b>426,14</b>	
6815	Bürobedarf	<b>348,51</b>	
6816	EDV-Kosten	<b>52,08</b>	
6820	Zeitschriften, Bücher	<b>70,55</b>	
6821	Fortbildungskosten	<b>50,00</b>	
6831	Kosten Lohnbuchhaltung	<b>580,03</b>	
6840	Sonstige Gruppenkosten	<b>110,87</b>	
6841	Pädag. Aufwand	<b>14.777,90</b>	
6842	Tierhaltung	<b>9.480,38</b>	8.000,00
6845	Verpflegungskosten	<b>116,33</b>	
6848	Reinigungskosten	<b>153,29</b>	6.000,00
6849	Veranstaltungen, Betriebsausflug	<b>29,42</b>	
6850	Sonst. Betriebsbedarf	<b>1.248,98</b>	
6852	Spendenfinanzierte Kosten	<b>9.587,31</b>	
	<b>Gesamt</b>	<b>257.192,69</b>	244.500,00
	Überschuss /Fehlbetrag (-)	<b>1.110,65</b>	0,00

27.04.12/Kro

## **7. Was bringt die Zukunft?**

Die Ausrichtung des pädagogischen Angebotes des Abenteuerspielplatzes hat sich seit seiner Gründung immer wieder verändert und wurde weiter entwickelt.

Öffnungszeiten und pädagogische Angebote wurden kontinuierlich und offensiv gesellschaftlichen Entwicklungen angepasst. So ist z.B. die Anpassung der Öffnungszeiten ohne zusätzliche Kosten umgesetzt worden.

Der Abenteuerspielplatz wird sich in seiner Angebotsentwicklung auch zukünftig aktuellen sozialpolitischen Themen und Problemen stellen, welche mit seinem Leitgedanken kommunizieren.

Die Wichtigkeit erlebnispädagogisch orientierter selbstbestimmter Freizeitgestaltung mit den Elementen „Risiko“ und „Abenteuer“ als Spielwert sowie die Möglichkeit zum gemeinsamen Lernen, Spielen und Entwickeln in naturnahen Räumen muss weiter gestärkt werden. Kindliche Entwicklung und Persönlichkeitsbildung müssen zugelassen und ermöglicht werden, um Lernen zu ermöglichen! Nur so kann und soll ein Ausgleich zu erhöhtem Druck in Schule und Familie hergestellt werden.

Auch das Thema Inklusion wird das Gemeinwesen und seine Infrastruktur zukünftig herausfordern und beschäftigen.

Der Abenteuerspielplatz hält hierfür sehr gute Konzepte bereit.

Die im Einzugsbereich des Abenteuerspielplatzes erkennbare Entwicklung, dass Familien problembelasteter und deren Kinder als Symptomträger auffälliger werden, führt dazu, dass sich die pädagogischen Anforderungen an das Team weiter massiv verändern. Ein größerer Förderbedarf der Kinder ist erkennbar, intensivere Einzel- und Gruppenarbeit und eine enge Begleitung von Familien scheint notwendig zu sein. Die erkennbaren pädagogischen Entwicklungen und notwendigen Interventionen fordern die pädagogischen Mitarbeiter zusätzlich zu ihren primär zu erfüllenden zentralen Aufgaben im Sinne des Abenteuerspielplatzes sehr stark. Eine Einzelförderung von Kindern kann dabei nicht übernommen werden. Dies wird vom Team aufmerksam beobachtet und mit den Kollegen der Fachämter im Rahmen der Qualitätsdialoge gemeinsam kommuniziert.

Eine Festigung des momentanen Personalschlüssels ist unserer Ansicht nach vor diesem Hintergrund zwingend notwendig.

Die Entwicklung eines Organisationsleitbildes, welches als grundlegende Ausrichtung unserer inhaltlichen Arbeit betrachtet werden kann, gibt sowohl weiteren

gemeinsamen Planungen als auch pädagogischen Entwicklungen eine belastbare inhaltliche Basis.

Das Team des Abenteuerspielplatzes erwägt, im zweiten Halbjahr 2012 mit externen Fachkräften einen Kurs zur Steigerung elterlicher Erziehungskompetenzen anzubieten. Dies soll voraussichtlich im Rahmen der „Hilda“-Angebote abgesprochen und durchgeführt werden.

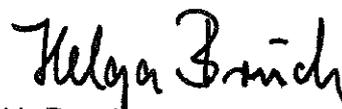
Folgende Schlussbemerkung sei noch gestattet:

Der Abenteuerspielplatz bietet in Zusammenarbeit und mit hervorragender Unterstützung der Stadt Hilden seit 1978 überaus erfolgreich erlebnis- und naturpädagogische Angebote für Hildener Kinder und soziale Dienstleistung für deren Familien an. Im Sinne einer für die Besucherkinder, Familien und Mitarbeiter verlässlichen pädagogischen Struktur wünschen wir uns wie bisher konstruktive und klärende Gespräche auf der Ebene von Politik und Verwaltung. Gemeinsame Zielentwicklung sowie konstruktiv geführte Dialoge sind der beste Weg, den pädagogischen Kurs des Abenteuerspielplatzes weiterhin erfolgreich zu gestalten. Wegen der großen Überschneidung an inhaltlichen Zielsetzungen ist die Freizeitgemeinschaft Behinderte und Nichtbehinderte e.V. weiterhin der prädestinierte Träger für die Durchführung der Dienstleistung. Für eine Übernahme durch andere Träger gibt es unserer Ansicht nach vor dem Hintergrund der erfolgreichen und effizienten Arbeit des Abenteuerspielplatzes keine fachlich oder organisatorisch untermauernde Begründung.

Hilden, am 24. April 2012



B. Seume  
Einrichtungsleiter



H. Bruch  
1. Vorsitzende Freizeitgemeinschaft e.V.